

Jäger schiessen zwei Wölfe in Augstbordregion

Thomas Jossen

In den letzten neun Monaten wurden im Wallis 34 Wölfe getötet. In einem Fall läuft noch eine Strafuntersuchung.

Zuerst musste auf den Entscheid zugewartet werden, danach folgte die grosse Enttäuschung. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) teilte Anfang letzter Woche mit, dass die Wolfsrudel in Les Toules und in der Augstbordregion nicht reguliert werden dürfen. Die Empörung war in den betroffenen Gemeinden gross, vor allem in Zeneggen. Hier kam es in den Tagen zuvor immer wieder zu Wolfsangriffen. Das führte dazu, dass der Kanton Wallis ein Nachtragsgesuch beim BAFU stellen konnte. Nach einem Gespräch zwischen Staatsrat Frédéric Favre und Bundesrat Albert Rösti kam es zu einer Kehrtwende. Am Dienstag gab das BAFU dem Kanton Wallis grünes Licht für den Abschuss der Wölfe in der Augstbordregion sowie in Les Toules.

Am darauffolgenden Tag trat die Abschussverfügung in Kraft, während die Walliser Hochjagd läuft. Seit diesem Jahr dürfen Walliser Jäger, die gewisse Voraussetzungen, wie den Besuch eines Ausbildungskurses, erfüllen, Wölfe schiessen. Wie aus dem Wolfsmonitoring des Kantons Wallis hervorgeht, brauchten die Jäger in der Augstbordregion lediglich 24 Stunden, um erste Erfolge zu verzeichnen. Am Donnerstag konnte die Jägerschaft zwei Wölfe erlegen. Bei den Tieren handelt es sich um einen adulten und einen jungen Wolf. Weiter hat am Freitag ein Jäger in Les Toules einen adulten Wolf erlegt. Die Wölfe werden nun von den zuständigen Stellen untersucht, ehe sie zurück an die Jäger gehen. Anders als in Graubünden dürfen im Wallis die toten Wölfe als Trophäe behalten werden.

Seit dem Start der proaktiven Wolfsregulierung Anfang Dezember 2023 konnten im Wallis 31 Wölfe geschossen werden. Lediglich sieben davon gehen auf das Konto von einzelnen Jägern. Die anderen Wölfe konnten durch Berufswildhüter, Hilfwildhüter und die Unterstützungsgruppe Jagd erlegt werden. Dazu wurden zwei Wölfe in Simplon Dorf und Mörel-Filet überfahren. Ein weiterer Einzelwolf wurde Mitte August von der Wildhut auf der Bettmeralp reaktiv abgeschossen, nachdem er mehrmals Nutztiere in geschützten Situationen angegriffen hat.

Das Institut für Fisch- und Wildtiergesundheit Bern untersucht derzeit den Fall in Simplon Dorf. Beim Tier handelte es sich um einen adulten Wolf, dem Männchen M413. Beim toten Wolf in Mörel-Filet läuft die Identifikation noch. Es ist einzig klar, dass es ein junges Tier war. Hinzu kommt noch eine Untersuchung der Staatsanwaltschaft. Die proaktive Wolfsregulierung im Wallis dauert noch bis Ende Januar 2025. Zum Abschuss freigegeben sind die Wolfsrudel im Nanztal, in der Augstbordregion und in Les Toules. Doch sobald es weitere Angriffe auf Nutztiere in geschützten Bereichen gibt, hat der Kanton Wallis die Möglichkeit, weitere Gesuche beim BAFU einzureichen.